

ren Frühlingsnacht. Freue dich, Mutter, so schreibt das Schweizer Haushaltungsblatt, wenn deine Kinder frohlocken und so recht aus vollem Halse lachen. Ein solches Lachen ist der Ausdruck wahrer, inniger Fröhlichkeit. Jean Paul sagt so schön: „Heiterkeit ist der Himmel, unter dem Alles gedeiht, Gift ausgenommen.“ Ja Mutter, du hast alle Grund ängstlich zu sein vor dem Aufhören des Lachens deines theuren Lieblings! Verlust der Heiterkeit ist stets der Vorbote eines großen Uebels.

— Eine Milliarde Minuten. Als im Jahre 1818 in Frankreich der Gedanke aufgetaucht war, eine Milliarde Franken für die französischen Emigranten zu bewilligen, rief General Roy in der betreffenden Kammer Sitzung aus: „Eine Milliarde Franken! Ja, weiß man denn nicht, daß seit dem Tode Christi noch nicht einmal eine Milliarde von Minuten verlaufen ist?“ — Obgleich seit diesem Aussprüche mehr als ein halbes Jahrhundert verfloßen ist, ist die Milliarde Minuten noch immer nicht voll. Erst im Jahre 1902 wird dies der Fall sein.

— Die Gelehrigkeit eines Pudels hat einem Schlächtermeister in Berlin einen argen Verdruß bereitet. Zu diesem kam nämlich dieser Tage ein Gerichtsvollzieher, bei dessen Eintritt der Meister schnell die mit 40 M. gefüllte Geldtasche unter das Sopha warf. Diesem Wurf mochte wohl des Schlächters Pudel, der sich im Zimmer umhertrieb, als eine Aufforderung betrachten, seine Kunststücke zu zeigen, denn schnell fuhr er unter das Sopha, apportirte die Geldtasche und ließ sie sich willig von dem Gerichtsvollzieher abnehmen. Allerdings erhielt er dann, als der Beamte den verbuchten Meister verlassen hatte, eine Belohnung für seine Aufmerksamkeit, von der er sich nichts hatte träumen lassen.

— Ein nettes Geschichtchen wird dem „Kurm. Wochenbl.“ aus Genthin berichtet. Einem dortigen Geschäftsmann passirte das kleine Malheur, daß er den Geldschrank schloß, während die Schlüssel in demselben lagen. Nun war Holland in Noth, da am Plage ein Sachverständiger nicht aufzutreiben war. Man telegraphirte nach Magdeburg; zwei sofort erscheinene Leute kehrten ohne Erfolg heim. Da erinnerte man sich eines Schlosskünstlers, der früher in Genthin thätig gewesen und jetzt vorherrschend sich hier aufhält. Dieser wurde geholt. Mit Leichtigkeit öffnete er den Schrank. „Was schulde ich Ihnen?“ fragte der Besitzer. „Dreißig Mark!“ lautete die Antwort. „Das ist ja aber unerhört — für diese kleine Mühe solche Summe —“ — Bums! flog der Schrank wieder zu und unser Freund machte Miene

sich zu entfernen. „Aber bleiben Sie doch!“ nöthigte der Kaufmann, „wir werden uns ja einigen.“ Zum zweiten Male ging der Künstler an die Arbeit und mit Erfolg. „Nun bitte den äußersten Preis . . .“

— „Jetzt kostet der Spaß fünfzig Mark!“ — Mit süßlicher Miene zahlte nunmehr der Kaufmann.

— Das schlaue Dienstmädchen. Hausfrau: „Rosa, was war denn das gestern für ein Dragoner in der Küche?“ — Dienstmädchen: „Ach, das war mein Schatz, aber ich werde ihn abschaffen, weil er sich über Alles aufhält. Gestern sagte er wieder: Deine Gnädige ist die schönste Dame, die ich jemals gesehen habe. Wie darf denn der über Sie sprechen?“

— Hausfrau: „Das scheint doch aber ein sehr ordentlicher Mensch zu sein, den solltest Du doch behalten.“

— Der ruhige Mensch. Junge Dame (zu einer Freundin): „Rein, was dieser Herr Schnadelhuber doch für ein merkwürdig ruhiger Mensch ist!“ — „O glauben Sie das nicht! Den sollten Sie nur mal essen hören!“

— Großmütterliche Eitelkeit. Herr: „Der reizende Kleine ist wohl Ihr Enkelchen?“ — Dame (ärgerlich darüber, daß sie nicht für die Mutter gehalten wird): „Sieht denn das Kind wirklich schon wie ein Enkel aus?“

Der Wahrheit gemäß. Dresden. Nachdem ich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken) gegen Hämorrhoidaliden, verbunden mit Kreuz- und Kopfschmerzen, einige Zeit fortgesetzt angewandt, fühle ich mich nun wieder vollständig wohl. Dieses der Wahrheit gemäß. Herrn Gruner, K. Frohngasse 54. Unterschrift beglaubigt. — Man sei stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

Beim Herannahen des Frühlings machen sich in der Familie wie bei dem Einzelnen die verschiedensten Bedürfnisse für die wärmere Jahreszeit geltend. Nun ist es gewiß für Jedermann ebenso vorthellhaft als angenehm, seinen Bedarf in einem einzigen bedeutenden und durchaus soliden Geschäft zu decken. Als solches ist das Versand-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz allgemein bekannt; es hat in der langen Reihe von Jahren seit seiner Begründung stets bewiesen, daß es immer an dem Grundsatz festhält, nur wirklich gute Waaren zu möglichst niedrigen Preisen zu liefern. Wie wir bestimmt versichern können, verkauft das genannte Geschäft nur direkt an das Privatpublikum ohne jede Vermittlung von Reisenden, Agenten oder Vertretern. Augenblicklich gelangt von dem Versand-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz der sehr reichhaltig ausgestattete Frühjahrs-Catalog zur Ausgabe, der auf Verlangen Jedermann un berechnet und portofrei zugesandt wird. Dieser Catalog enthält eine überraschende Auswahl von allen zur Damen-Confection gehörigen Artikeln und bietet ebenso viel Neues und Vortheilhaftes in Herrengarderobe, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, wie er auch vielen durch die Vorführung

geeigneter Gegenstände die Wahl eines passenden Diners geklärt erleichtern dürfte. Wir können daher Allen, welche in dem einen oder dem anderen Artikel Bedarf haben, nur empfehlen, sich diesen Frühjahrs-Catalog kommen zu lassen.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann beseitigen Migräne und geben, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel 1 M. in der Apotheke zu Eibenstock.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 23. Februar bis 1. März 1890.

Aufgebeten: 10) Friedrich Gustav Wejner, Maurerpolier hier, ehel. S. des weil. Johann Friedrich Wejner, Lohnfuhrers in Leipzig und Auguste Friederike Dentler in Schneeberg, ehel. T. des weil. Gottlob Heinrich Dentler, ans. B. u. Handelsmanns ebendaselbst.

Getraut: 7) Ernst Wilhelm Hef, ans. Hufschmied in Burckhardtgrün mit Erna Pauline geb. Baumann in Wildenthal. 8) Emil Ferdinand Brandner, Klempner hier mit Emma Auguste geb. Groß hier. 9) Friedrich Albin Wahnung, Kaufmann in Schönheide mit Anna Ernestine geb. Kehler hier. 10) Gustav Hermann Anger, Eisengießer hier mit Anna Marie geb. Schmalfuß hier.

Getraut: 69) Rinna Clara Müller. 60) Curt Waltherr Börner. 61) Johanne Marie Tittel. 62) Johanne Clara Uhlmann. In Wildenthal: 63) Georg Curt Radeder. 64) Otto Rudolf Schott. 65) Gustav Waltherr Siegel. 66) Anna Thessa Bilz.

Begraben: 43) August Friedrich Böhm, Walbarbeiter hier, ein Wittwer, 74 J. 5 M. 26 T. 44) Helene Martha, ehel. T. des Ernst Albrecht Heymann, Deconomiepächters hier, 8 T. 45) Der unverehel. Johanne Wilhelmine Anger todtgeb. S.

Am Sonntag Reminiscere: Borm. Predigttext: Hebr. 12, 1-6. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. Missionsstunde Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, d. 2. März (Dom. Reminiscere), Borm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr P. Steudel. Im Anschluss hieran Beichte und Abendmahl. Die Beichtsprache hält Herr Diac. Schreiber.

Chemnitzer Marktpreise vom 26. Februar 1890.

Beizen russ. Sorten	10 M. 30 Pf.	bis 10 M. 70 Pf.	pr. 50 Kilo
sächsl. gelb u. weiß	9	70	10 30
Roggen, preussischer	9	35	9 50
sächsischer	9	80	9
russischer	9	85	9
Braugerste	8	75	10 75
Futtergerste	6	90	7 30
Hafser, sächsischer, alter	8	20	8 45
Hafser, preuß., neuer	—	—	—
Kocherbsen	9	25	10 25
Mahl- u. Futtererbsen	8	50	8 75
Heu	3	80	4 50
Stroh	3	50	4 20
Kartoffeln	2	30	2 70
Butter	2	—	2 50

Lilione

(Schönheitsmittel) entfernt Sommersprossen, Mitesser, gelben Teint etc. à Fl. 3 Mark., 1/2 Fl. 1,50 M. Enthaarungsmittel zur schnellen Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren à Fl. 2,50 M.

Haarfarbe

zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- u. Bart-haare, einziges und bestes aller Färbemittel. 1/1 Fl. 2,50 M., 1/2 Fl. 1,25 M. Bart-Haarwuchs-Pomade,

bestes Mittel zur schnellen Erlangung eines Bartes, auch zum Kopfhaarwuchs anwendbar. 1/1 Dose 3 M., 1/2 Dose 1,50 M.

Rotho & Co., Chem. Fabr., gegr. 1849. Berlin SO., Oranienstr. 207.

In Eibenstock nur allein echt zu haben bei Guido Fischer, Apotheker.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Aßem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbfucht, Ebel und Erbrechen, Kopfschmerz (auch er vom Magen herührt), Magenkatarrh, Darmleibigkeit, ob. Verstopfung, Uebelriechen des Athems.

Magen mit Speifen u. Getränken, Bärmers, Wills, Feser- und Hämorrhoidaliden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Centr.-Verf. durch Apoth. Carl Brady, Kremser (Mähren).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung, Hartleibigkeit, anorgewöhnten Wällen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremser. — Preis der Schachtel 50 Pf.

Die Mariazeller Magen-tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in Eibenstock bei Apotheker Fischer.

Die Handelsschule zu Auerbach

beginnt am 14. April a. e. einen neuen Lehrcursus. Unterrichtsfächer: deutsche, französische und englische Sprache, Handelscorrespondenz, Handels- und Wechselrecht, einfache und doppelte Buchhaltung, Geographie, Rechnen und Schreiben.

Anmeldungen nimmt der Director der Anstalt, Herr Dr. Jonning, entgegen. Auerbach i. B., am 1. Februar 1890.

Der Vorstand der Handelsschule. Paul Wohlfeld.

Brenn-Kalender

für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock im Monat März 1890.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1. b. m. G. l. Beleucht.											
7.	48	6	8	17.	24	1	3	23.	76	6	10
8.	48	6	9		76	6	10		48	10	1
9.	48	6	10		48	10	1		24	1	3
10.	76	6	10	18.	24	1	3	24.	76	7	10
11.	76	6	11		76	6	10		48	10	1
	76	6	10		48	10	1		24	1	3
	48	10	12		24	1	3	25.	76	8	10
12.	76	6	10	19.	76	6	10		48	10	1
	48	10	1		48	10	1		24	1	3
13.	76	6	10		24	1	3	26.	76	8	10
	48	10	2	20.	76	6	10		48	10	1
14.	76	6	10		48	10	1		24	1	3
	48	10	1		24	1	3	27.	48	10	12
	24	1	3	21.	76	6	10		24	12	3
15.	76	6	10		48	10	1	28.	48	11	1
	48	10	1		24	1	3		24	1	3
	24	1	3	22.	76	6	10	29.	24	1	3
16.	76	6	10		48	10	1		30. u. 31 f. Beleuchtung.		
	48	10	1		24	1	3				

Eine Partie gebrauchte Tambourirmaschinen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter N. U. 499 „Invalidentank“ Leipzig erbeten.

Flüssigen Crystalleim

zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Ritten von Porzellan,

Glas, Holz, Papier, Wappe etc., unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen, empfiehlt

E. Hannebohn.

Bei Bedarf von Cigarrensätzen od. Pfeifen jed. Art. in Originalgröße versehen neueste Muster-Album v. Bräuer Göttinger in Ulm a. D. Wiener Raucherzettel-Fabrik-Depot. Stets d. Neueste. Billigste Bedienung. Nur l. Wiederverkäufer.

Herrn-Wäsche.

Normalhemden u. Hosen nach Prof. Dr. Jäger und Dr. Lehmann. Tropic-Unterkleidung: Jacken, Hosen in größter Auswahl. Oberhemden, Pralinehemden, Kragen, Manschetten und Chemisets, Schlüpf in bestem Sortiment.

C. G. Seidel.

Diesem Buche verdanken

In dem Buche Dr. White's Augenheil - Methode von Franz Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Heilendes. Die darin enthaltenen Ritzste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Francungsmarke (10 Pfennige) gratis versandt durch Franz Gottl. Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben in der Exped. d. Bl.

Bestellungen

auf das „Amts- u. Anzeigebblatt“ für den Monat März werden in der Expedition, bei unserm Austräger, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.

Die Exped. d. Amttbl.

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 71,00 Pf.